



Über eine Spende von 850 Euro, die Thomas Barta (r.) vom Erlös des Verkaufs von Fahnen während der EM-Übertragungen in der Horner Arena überbrachte, darf sich „Lagerleiterin“ Petra Ipsits (hinten, 2.v.l.) freuen. Mit diesem Geld wird eine Turnmatte angekauft, die den Kindern des Jugendrotkreuzlagers in Horn und den Betreuern zur Verfügung steht.

FOTOS: KORNELL, KALCHHAUSER

ZUM 39. MAL / Junge Menschen aus allen Bundesländern betreuen drei Wochen lang unentgeltlich Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen.

Kinder mit Behinderung werden rund um die Uhr bestens betreut

VON RUPERT KORNELL

HORN / Schon seit 39 (!) Jahren beherbergt die Bezirkshauptstadt in den letzten drei Juli-Wochen ganz besondere Gäste: Auf Einladung des Österreichischen Jugendrotkreuzes kommen behinderte Kinder nach Horn, wo sie von engagierten Betreuern umsorgt Urlaub machen.

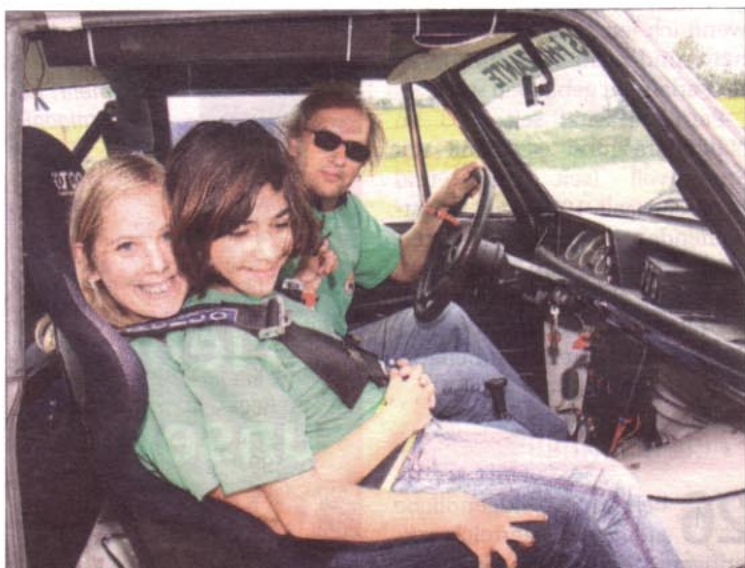
„Heuer sind es 26 Kinder und Jugendliche aus ganz Österreich, die von 30 jungen Menschen, ebenfalls aus allen Bundesländern, begleitet werden. Sie stellen sich unentgeltlich in den Dienst der guten Sache“, weiß Petra Ipsits, die zum sechsten Mal bereits dabei ist und zum zweiten Mal die Leitung inne hat. Quartiergeber ist wie immer das Canisiusheim, wo den ganzen Tag über für ein volles Programm gesorgt ist. Unterstützt werden sie dabei wieder vom Horner Jugendrotkreuz und Stadtrat Gerhard Hauer. Sinn des „Lagers“ ist es, den Behinderten ebenso wie ihren Eltern eine „Aus-Zeit“ zu bieten.

Dem diesjährigen Lager-Thema „Rhythmen der Welt“ entsprechend liegt ein Schwerpunkt

im Bereich Musik, sogar ein eigenes Lied wurde von allen gemeinsam getextet und komponiert, das am Abschlussabend zu hören sein wird. Und natürlich wurde eine eigene Fahne bemalt, ebenso T-Shirts, die an die gemeinsame Zeit in Horn erinnern sollen.

Besucher werden empfangen wie etwa vom internationalen

Camp aus Langenlois und Ausflüge werden unternommen, unter anderem zu Reitlehrerin Alexandra Danninger nach Neubau oder auf Einladung von Helmut Schindelegger auf den Nordring nach Fuglau, wo Rallye-Asse wie Beppo Harrach oder Schauspieler Roland Düringer die Kinder über die Staub- und Asphaltpiste pilotierten.



Christian Schallenberg pilotierte Tamila, die von Elisabeth Krumböck begleitet wurde, im Rallye-Wagen über den Kurs in Fuglau.